Sonnabend, den 28. Dezember 1935

Nr. 355 Jahrgang 13

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer | Lodz 4 Seiten 10 Gr. | Schlesien 8 Seiten 25 Gr.

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Scharfe Angriffe gegen Laval.

Die außenpolitische Aussprache in der französischen Kammer.
Das Kabinett Laval erschüttert?

Paris, 27. Dezember. Heute fand in der französischen Kammer die mit Spannung erwartete außenpolitische Aussprache statt, die vom Ministerpräsidenten Laval mit einer Rede eingeleitet wurde. Laval suchte seine Außenpolitik zu rechtfertigen und erklärte, daß er in seiner Politik nicht von den Grundsätzen des Völkerbundes abgewichen sei.

Im Verlauf der außenpolitischen Kammeraussprache warf der sozialistische Führer Leon Blum dem Ministerpräsidenten Laval vor, daß er nicht im Namen des französischen Volkes gesprochen habe. Lavals Politik sei gescheitert, weil der Antrag für seinen Vermittlungsschritt von Frankreich und England nicht erneuert worden sei. Von dem, was man vor 10 Tagen in der Kammer gehört habe, sei nichts übrig geblieben, außer ihn, Laval, selbst.

Im italienisch-abessinischen Streit würde es keine Kriegsgefahr geben, wenn alle Staaten entschlossen wären, dem Angegriffenen Beistand zu leisten. Laval habe den Fehler gemacht, daß er bei Mussolini den Eindruck hinterlassen habe, daß Italien von Frankreich nichts zu befürchten habe. Frankreiche habe von Mussolini nichts zu befürchten, weil es von Frankreich selbst abhänge, daß der kollektive Beistand wirksam werde. **Die wahre Gefahr sei das nationalsozialistische Deutschland. Das Vorhandensein eines internationalen Beistandsabkommens sei die Voraussetzung dafür, daß Frankreich diese Gefahr bestehen könnte. Solch ein Abkommen müsse mit oder ohne Deutschland abgeschlossen werden. Nötigenfalls müßte man Deutschland zu einer Beteiligung an diesem Abkommen zwingen.**

Laval habe gegen die Sicherheit Frankreichs gearbeitet, indem er die kollektive Sicherheit geschwächt habe.

Die Ausführungen Blums wurden von seinen Parteifreunden mit stürmischem Beifall aufgenommen, dem sich auch die Radikalsozialen anschlossen, die Rechte dagegen unterbrach Blum des öfteren.

Der rechtsgerichte Abg. Taitinger, Vorsitzender der patriotischen Jugend, verteidigte die Politik Lavals und die Haltung Italiens. Er betonte, daß man Abessinien gegenüber einen anderen Standpunkt einnehmen müßte, als anderen Staaten gegenüber, da Abessinien keine einheitliche Nation darstelle. Italien seien koloniale Versprechungen gemacht worden. Laval habe diese Versprechungen erfüllt.

Mit großer Aufmerksamkeit hörte die Kammer dann einer längeren Rede des Abg. Delbos zu, der im Namen der radikalsozialen Partei sprach. Seine Ausführungen wurden mit stark betontem Beifall der gesamten Linken und einem beachtlichen Teil der Mitte aufgenommen. Diese Tatsache ist um so bezeichnender, als Delbos sowohl die Außenpolitik wie die Innenpolitik Lavals einer mehr oder weniger scharfen Kritik unterzog. Er vertrat den Standpunkt, daß die Außenpolitik Lavals nicht genügend auf die Völkerbundssatzung und die allgemeine Sicherheit abgestellt gewesen sei. Die Erklärungen Lavals könnten an sich als befriedigend angesehen werden, aber maßgebend seien die Handlungen. **Die Politik Lavals habe, soweit sie sich vom Völkerbund entfernt habe, Schiffbruch erlitten und müsse abgelehnt werden.**

Delbos forderte die Politik, die von allen Regierungen seit 1919, besonders von Briand befolgt worden sei. Sie bestehe darin, daß die Verträge geachtet würden. Delbos behandelte dann ziemlich schonungslos den Vorschlag Laval-Hoare und verlangte, man müsse zur Völkerbundssatzung zurückkehren.

Unter Bezugnahme auf das Verhältnis Frankreichs zu seinen Nachbarstaaten sprach Delbos auch von Deutschland. **Er ist für eine Verständigung mit Deutschland, aber nur unter der Bedingung, daß diese Verständigung gegen niemand gerichtet sei. Dabei wandte er sich vor allem gegen einen sowjetfeindlichen Angriff.**

Als nächster Redner ergriff der ehemalige Finanzminister Paul Rynault (Republikanisches Zentrum) das Wort. Er stellte u. a. die Frage, gegen wen Deutschland aufrüste und behauptete, daß er um eine Verständigungsformel mit Deutschland gerungen habe, ohne die ein dauernder Friede nicht möglich sei. Reynault erinnerte dann an die letzten englischen Wahlen, bei denen die überwältigende Mehrheit des Volkes für die Grundsätze des Völkerbundes gestimmt habe. Frankreich dürfe das nicht vergessen und habe zu wählen zwischen Italien, das die Völkerbundssatzungen verletzt habe, und England, dem Beschützer der Völkerbundssatzungen. Wenn Frankreich sich gegen England stelle, so bedeute das Krieg!

Bezeichnenderweise wurden die Ausführungen Reynaults von der Linken und einem großen Teil der Mitte mit fast einstimmigem Beifall aufgenommen.

Nach der Rede Reynaults wurde die Sitzung kurz unterbrochen. **In den Wandelgängen der Kammer konnte man die Ansicht vertreten hören, daß die Mehrheit der Regierung sicherlich erschüttert wäre, wenn noch am Freitag abend eine Abstimmung stattfände.** Für Sonnabend könnten jedoch daraus noch keine endgültigen Schlüsse gezogen werden.

Der Sprecher der republikanisch-sozialistischen Front Bibie setzte im Verlaufe der Kammeraussprache die Reihe der Angriffe gegen die Außenpolitik Lavals fort. Dagegen betonte der Abg. Thellier (rechte Mitte), daß er und seine Freunde auch weiterhin der Regierung das Vertrauen bewahren würden. Als nächster Redner kam der kommunistische Abgeordnete Peri an die Reihe, der die Politik Lavals rundweg ablehnte.

Die Freitagsitzung der Kammer wurde um 23 Uhr auf Sonnabend früh vertagt.

Abessinien meldet Erfolge

an der Straße Makalle-Adua.

Addis Abeba, 27. Dezember. Nach abessinischen Meldungen von der Nordfront haben im Gebiet von Tembien abessinische Truppen weitere Fortschritte gemacht. Dedjas Hailu Kebede, der eine große abessinische Vorhut führt, habe erfolgreich eine Anzahl italienischer Posten angegriffen, die sich zu beiden Seiten der Straße Makalle—Adua eingebaut hatten. Die Beute dieser Kampfhandlungen soll 11 Maschinengewehre, 200 Gewehre und die zugehörige Munition betragen.

Nach Meldungen von der Südfront hat im Bal-Bezirk wiederum eine erhöhte Fliegertätigkeit eingesetzt. Der seit einiger Zeit vermutete italienische Großangriff Webbi Schebeli ist noch immer nicht erfolgt.

Der Staatsanwalt spricht im Pieracki-Prozeß.

Nach einer mehrtägigen Unterbrechung wurde gestern der Prozeß gegen die der Mitwirkung an der Ermordung des Innenministers Pieracki angeklagten Ukrainer fortgesetzt. Es sprach gestern der Staatsanwalt Rudnicki, dessen Anklagerede mehrere Stunden dauerte und wobei er für die Angeklagten scharfe Strafen verlangte. Nach der Rede vertagte der Vorsitzende den Prozeß auf Montag, an welchem Tage der zweite Staatsanwalt Zelenski sprechen wird.

Gefesseltes Volk.

Wuppertal. Hier sind 800 Arbeiter und Arbeiterinnen verhaftet worden, weil sie versucht hatten, die alten Gewerkschaften wieder aufzubauen. Aus der Fabrik Bemberg wurden die Arbeiter in langen Reihen, aneinandergefesselt, herausgeführt. Eine Metallwarenfabrik mußte stillgelegt werden, weil fast alle Facharbeiter verhaftet waren. Gegen 364 Arbeiter wird in Kürze bereits ein Prozeß stattfinden.

Hamburg. In der Werft Finkenwerder wurden 70 Arbeiter verhaftet, weil das Tor des Betriebes mit antinationalsozialistischen Losungen bemalt worden war.

Uruguay bricht die Beziehungen zur Sowjetunion ab.

Montevideo, 27. Dezember. Die Regierung von Uruguay hat heute beschlossen, die diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion abzubrechen. Diese Maßnahme wurde von der Regierung durch einen Erlaß bekanntgegeben, der bestimmt, daß dem sowjetrussischen Gesandten Mekin die Pässe zuzustellen sind.

Die Zustellung der Pässe erfolgte durch den Chef des Protokolls der Regierung von Uruguay in der Sowjetgesandtschaft. Dem Gesandten wurde gleichzeitig eine Abschrift des Regierungserlasses überreicht. Für seine Abreise wurden ihm Erleichterungen zugesichert.

Der Gesandte Uruguays in Moskau, Mahawei, befindet sich zur Zeit in Montevideo auf Urlaub. Die Geschäfte in Moskau werden infolgedessen zur Zeit vom Legationssekretär, dem Sohn des Gesandten, wahrgenommen. Die Regierung hat das amtliche Ersuchen an die Washingtoner Regierung gerichtet, den Schutz der Gesandtschaft in Moskau zu übernehmen.

Eine Erklärung über die Gründe des Abbruchs der Beziehungen findet sich Freitag früh in der Zeitung „El debate", die darauf hinweist, daß Beziehungen eines ausländischen Diplomaten zu aufrüherischen Elementen im Lande festgestellt worden seien. In dem Regierungserlaß wird mitgeteilt, daß der Abbruch der Beziehungen zu Sowjetrußland mit dem kommunistischen Aufstandsversuch in Brasilien begründet wird. Es wird auf Mitteilungen der brasilianischen Botschaft über die Feststellung eines weitverzweigten Sowjetorganisation hingewiesen.

Der belgische König in London.

Noch ein Schritt in Sachen des Abessinienkonflikts?

London, 27. Dezember. Der belgische König ist heute ziemlich unerwartet in England eingetroffen und hat sich sofort nach London begeben. Es ist dies im Laufe eines Monats bereits die zweite Visite des belgischen Königs in England.

Obzwar erklärt wird, daß der Besuch privaten Charakter trage, so wird in politischen Kreisen dennoch unterstrichen, daß die Reise des Belgierkönigs den Zweck hat, in England zugunsten Italiens zu intervenieren.

210 Personen in Amerika erfroren

Neuyork, 27. Dezember. Die Schneestürme und die Kälte, die, wie berichtet, namentlich im amerikanischen Mittelwesten sowie in Teilen der Südstaaten herrschen, haben bisher 210 Todesopfer gefordert. Zahlreiche Ortschaften sind durch riesige Schneewehen von der Außenwelt abgeschnitten. Auf den mit Schnee und Eis bedeckten Landstraßen ereigneten sich viele Verkehrsunfälle. In Cincinnati wurden über 20 Grad Celsius Kälte verzeichnet.

Massenvergiftungen mit geschmuggeltem Whisky.

Neuyork, 27. Dezember. In Aliquippa (Pennsylvanien) erkrankten zahlreiche Personen nach dem Genuß von sogenanntenm „Mondschein-Whisky", den sie bei Weihnachtsfeiern zu sich genommen hatten. Bisher sind 6 Personen gestorben. Das Befinden von mehreren weiteren Erkrankten ist sehr ernst.

Schwere Lawinenunglücke in der Schweiz

Bern, 27. Dezember. Wie aus Chur gemeldet wird, verschüttete auf der Alpe Flix an der Julierstraße ein Schneerutsch drei 16 bis 18jährige Züricher Gymnasiasten, die mit anderen Kameraden Ski fuhren. Die drei Leichen wurden geborgen.

Bei Davor gerieten zwei 15- und 18jährige Brüder aus Schaffhausen beim Skifahren in eine Lawine, wobei der jüngere Bruder getötet wurde.

Lodzer Tageschronik.

Vor der Erweiterung der Stadtgrenzen

Die ersten Anordnungen der Verwaltungsbehörden.

Die Frage des Anschlusses der Vororte an die Stadt Lodz, und zwar Teile der Gemeinden Chojny, Brus und Rombien, hat bereits reale Formen angenommen. Als Beweis dafür kann die Tatsache angeführt werden, daß die Angestellten dieser Gemeinden vor dem 1. Januar die Kündigung erhalten werden, so daß ihre Arbeitszeit am 31. März abläuft, worauf die Uebernahme dieser Gebiete durch die Stadt Lodz mit dem Beginn des neuen Haushaltsjahres am 1. April erfolgen soll. Auch haben die betreffenden Gemeinden bereits Anordnung in Sachen der Aufstellung des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 1936/37 erhalten; so wird die Gemeinde Chojny den neuen Haushaltsplan gar nicht mehr aufstellen. Ueberdies ist die finanzielle Lage der Gemeinde Chojny eine überaus schwere und die Haushalte der letzten Jahre wiesen immer sehr bedeutende Defizite auf. Außerdem sind die Straßen in großer Unordnung, ohne Licht und Pflaster. Es ist selbstverständlich, daß die Lodzer Stadtverwaltung angesichts dessen eine große Last wird übernehmen müssen.

Der Schiedsspruch im Hauswärterkonflikt

Gestern nachmittag um 18 Uhr trat die Schiedskommission, die zur Entscheidung des Konflikts zwischen den Hausbesitzern und den Wärtern eingesetzt wurde, zusammen. Der Kommission gehören an: als Vertreter des Fürsorgeministeriums Arbeitsinspektor Antoni Pawlowski, als Vertreter des Lodzer Wojewoden Abteilungsleiter Wiktor Nowakowski, als Vertreter des Justizministeriums Zygmunt Kasinski sowie je 5 Vertreter der Hausbesitzer und der Wärter. Die Entscheidung der Schiedskommission hat für beide Seiten verpflichtende Kraft.

Die Vertreter der Hauswärter beschlossen, an der Schiedskommissionssitzung nicht teilzunehmen, worauf auch die Vertreter der Hausbesitzer der Sitzung fernblieben.

Die Schiedskommission, nur bestehend aus den Vertretern der gesetzlich festgelegten Behörden, stellte sich auf den Standpunkt, daß in der heutigen Situation keine Herabsetzung der Löhne zu erfolgen habe, daher erklärte sie auch die alten Lohnkategorien als weiter bestehend. Weiter entschied die Schiedskommission, daß dem Wärter nach einjähriger Arbeit ein einwöchiger und nach zweijähriger Arbeit ein zweiwöchiger Urlaub zusteht. Die Kündigungszeit ist eine dreimonatige, nach 10 Jahren Arbeit eine sechsmonatige.

Der Schiedsspruch, der noch eine Reihe anderer Punkte betrifft, wird am heutigen Tage den beiden Parteien übersandt werden.

Der Rumpf einer Mannesleiche im Teiche

Ein furchtbares Verbrechen aufgedeckt.

Gestern früh wurde durch Zufall eine furchtbare Entdeckung gemacht, die zweifellos ein großes, bisher noch nicht aufgeklärtes Verbrechen in sich birgt. Und zwar bemerkte der Wärter des Grundstücks der Industriewerke von Scheibler und Grohmann an der Ecke Emilien- und Przendzalnianastraße in dem hier befindlichen Teiche einen verdächtigen Gegenstand schwimmen. Um festzustellen, was der Gegenstand eigentlich darstellt, fischte er ihn aus dem Wasser heraus und stellte zu seinem nicht geringen Schreck fest, daß er einen Menschenkörper aus dem Wasser herausgeholt hat. Von dem Fund wurde sofort die Polizei in Kenntnis gesetzt, die sich mit dem Fund beschäftigte. Es erwies sich, daß es sich bei dem Fund um den Rumpf eines Manneskörpers handelt, dem die Arme, die Beine und auch der Kopf fehlten. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß es sich bei dem geheimnisvollen Toten um einen etwa 19 bis 25jährigen Mann handelt. Irgendwelche Anhaltspunkte über die Identität des Toten sind nicht gefunden worden. Die Polizei ist überzeugt, daß es sich hier um ein Verbrechen handelt, und hat in dieser Richtung energische Nachforschungen angestellt. Gleichzeitig werden alle Personen, denen das Verschwinden irgendeines Mannes in der letzten Zeit bekannt ist, aufgefordert, dies unverzüglich der 1. Brigade der Untersuchungsabteilung, Kilinskistraße 152, Zimmer Nr. 1, zu melden.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens - Bezirk Mittelpolen

Sonntag, den 19. Januar, nachmittags 2.30 Uhr findet im Saale des Männergesangvereins „Eintracht", Lodz, Senatorska 26,

eine feierliche Akademie aus Anlaß des XIV. Jahrestages der Gründung der Bezirkspartei

mit Anteilnahme der Parteichöre und Orchester statt.

Nach der Feier gesellschaftliches Verweilen bei Spiel und Tanz.

Einlaß nur gegen Einladungskarten, die bei den Vertrauensmännern der Partei und der Deutschen Abteilung der Gewerkschaft zu erhalten sind.

Der Bezirksvorstand.

Der Banditenüberfall in Pabianice.

Wie die Tat geschah. — Mehrere Personen verhaftet.

Der überaus dreiste Banditenüberfall auf die Wohnung des Schnapswarengroßhändlers Ratajczyk in Pabianice, bei dem der 25jährige Wiktor Ratajczyk von den Banditen erschossen wurde, hat die Untersuchungspolizei des Lodzer Kreises auf die Beine gebracht. Wie berichtet, befanden sich während des Ueberfalls außer dem Ermordeten noch dessen zwei Brüder zu Hause, von welchen jedoch der eine geistesgestört ist, so daß als Zeuge nur der 10jährige Hieronim Ratajczyk in Frage kommt, der aber nur sehr mangelhafte Angaben über die Banditen machen kann. Wie es sich herausstellt, hat der ermordete Wiktor Ratajczyk, der Unterfähnrich der Reserve ist, den Banditen Widerstand entgegengesetzt und auch auf die Banditen geschossen. Darauf überschütteten ihn die Banditen mit einem Kugelregen und streckten ihn tot nieder. Bei der Schießerei muß auch einer der Banditen verletzt worden sein, denn in der Nähe des Ortes des Ueberfalls, und zwar vor dem Hause Dolna 14 wurden Blutspuren gefunden. Die Banditen hatten Masken vor den Gesichtern und außerdem Schürzen bzw. Frauenröcke an. Im Verlaufe der Untersuchung wurden umfangreiche Nachforschungen durchgeführt, wobei auch mehrere verdächtige Personen festgenommen wurden.

Der Doppelmord in Raclawice aufgeklärt

Vor einigen Tagen berichteten wir, daß im Dorfe Raclawice, Gemeinde Ostrow, Kreis Kalisch, die Eheleute Bronislaw und Weronika Wozniak in ihrer Wohnung tot aufgefunden wurden, wobei es nicht feststand, ob derMann zuerst seine Frau und dann sich selbst erschoß oder ob ein Doppelmord vorliegt. Die polizeiliche Untersuchung führte nun zur Aufklärung der Tat. Es stellte sich heraus, daß die Tat von dem Freunde Wozniaks, dem Kazimierz Szmaj aus dem Nachbardorfe Zagorna begangen wurde. Sowohl Wozniak als auch Szmaj erfreuten sich in der Umgebung keines guten Rufes, indem sie im Verdacht standen, nachts auf Diebeszug auszugehen. Wahrscheinlich ist es auf dieser Grundlage zwischen ihnen zu einem Streit gekommen, im Verlaufe dessen Szmaj den Wozniak niederschoß und dann auch dessen Frau tötete, um sie als Zeugen mundtot zu machen. Szmaj wurde verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert.

Schließung unsauberer Bäckereien.

Wie berichtet, hat das Ministerium für Handel und Industrie eine Anordnung über die vorschriftsmäßige Einrichtung der Bäckereien erlassen. Auf Grund der Bemühungen der Bäckermeisterinnungen in Lodz wurde der Termin für die Durchführung dieser neuen Vorschriften bis zum 30. November 1936 festgesetzt, wobei jedoch in der Zwischenzeit die dringendsten Mängel behoben werden sollen. Nunmehr haben die Verwaltungsbehörden in Lodz eine Kontrolle der Bäckereien eingeleitet, wobei schon jetzt alle diejenigen Bäckereien geschlossen werden sollen, die die dringendsten Uebelstände bisher nicht behoben haben.

Die Sozialversicherungsanstalt am Silvestertage.

Im Zusammenhang mit den Jahresabschlußarbeiten werden die Büros der Sozialversicherungsanstalt am letzten Dezember für das Publikum nur bis 12 Uhr mittags zugänglich sein. Die Aerzte werden Visiten bis 13 Uhr annehmen. Die Apotheken, mit Ausnahme der Apotheken in der Zwirkostraße 20 und in Zgierz, werden bis 15 Uhr geöffnet sein.

St. Bürokratius bei der Finanzbehörde.

Die Finanzbehörde der Stadt Lodz, Kosciuszko-Allee 83, sendet im Laufe dieses Monats an verschiedene Firmen und private Personen Aufforderungen zum Auskauf von Zuschlagsgewerbescheinen für das Jahr 1935 im Sinne des Art. 27, 28 und 31 der Verfügung über staatliche Gewerbesteuer.

Wunderlich hierbei ist, daß diese Aufforderungen auch Personen und ehemalige Firmen zugestellt erhalten, welche schon seit Jahren nicht mehr leben oder eine Reihe von Jahren kein Gewerbe mehr betreiben oder führen und dies auch seinerzeit bei der entsprechenden Behörde abmeldeten.

Also Bürokratismus auch da, wo er nicht mehr gehandhabt werden kann.

Unfall bei der Arbeit.

Beim Verladen von Ballen auf dem Grundstück Slo-[illegible] 4 fiel dem Arbeiter Wawrzyniec Skowronek, wohnhaft Slomiana 11, ein Ballen auf die Beine, wobei ihm beide Beine gebrochen wurden. Der Verunglückte wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft.

Selbstmordversuch aus Not.

In ihrer Wohnung in der Parkowa 25 unternahm die 32jährige Helena Aniczak einen Selbstmordversuch, indem sie Sublimat trank. Zu der Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die sie in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus schaffte. Die Ursache der Verzweiflungstat ist große Not.

Ein Lubliner Betrüger in Lodz verhaftet.

Großes Aufsehen erregte in Lublin vor kurzem die Affäre des dort angesehenen Kaufmannes Josef Müller, der in Lublin ein großes Lager von Konfektionsartikeln unterhielt. Müller führte sein Geschäft in großem Maßstabe, wobei er auch größere Kredite aufnahm bzw. in Wechseln zahlte. Letztens kaufte er besonders große Warenmengen zusammen und verschwand plötzlich unter Zurücklassung von Schulden auf die Summe von 100 000 Zloty. Die polizeilichen Nachforschungen ergaben, daß Müller nach Lodz geflüchtet ist und sich in Baluty bei seiner Geliebten aufhält. Die hier durchgeführten Fahndungen führten nun zur Festnahme Müllers.

Ein Knabe überfahren.

In der Weselnastraße wurde der 14jährige Marjan Szczygielski, wohnhaft Weselna 5, von einem Lastwagen überfahren. Der Knabe erlitt den Bruch eines Armes sowie mehrerer Rippen. Er wurde von der Rettungsbereitschaft im ernsten Zustande ins Krankenhaus geschafft.

Alkoholvergiftung eines Landstreichers.

In der Krzemienieckistraße wurde ein Mann bewußtlos aufgefunden, der sich als der obdachlose Landstreicher Alfons Pimke erwies. Es stellte sich heraus, daß Pimke Brennspiritus getrunken und infolgedessen eine schwere Vergiftung davongetragen hat. Er wurde von der Rettungsbereitschaft ins Reservekrankenhaus geschafft.

Diebe in einer Schule.

In das Lokal der Volksschule in der Grabowa 10 drangen Diebe ein und raubten verschiedene Lehrgegenstände. Die geraubten Sachen stellen keinen großen Wert dar, doch haben die Diebe durch das Aufbrechen der Tür und der verschiedenen Schubläden beträchtlichen Schaden angerichtet.

Zusammenstoß zwischen Auto und Pferdedroschke.

An der Ecke Kilinski- und Emilienstraße stießen ein Auto und eine Pferdedroschke zusammen. In der Droschke saßen die Eheleute Sibinski und deren Enkelkind, die 7jährige Janina Sibinska. Alle drei Personen erlitten ernstliche Verletzungen und mußten von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, wer die Schuld an dem Unglück trägt.

Selbstmord eines Kriegsinvaliden.

Gestern erhängte sich in seiner Wohnung in der Targowa 29 der Kriegsinvalide Mikolaj Pegen. Pegen verriet schon seit einiger Zeit Anzeichen von Geistesgestörtheit. U. a. sandte er vor kurzem der Redaktion einer hiesigen Zeitung ein Schreiben zu, in welchem er in einer seine Geistesgestörtheit unzweifelhaft verratenden Weise sich über Geldmangel beklagt. Die Leiche wurde ins Prosektorium geschafft.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Dancer (Zgierska 57), W. Groszkowski (11-go Listopada 15), S. Gorfeins Erben (Pilsudskiego 54), J. Chondzynska (Petrikauer 165), R. Rembielinski (Andrzeja 28), A. Szymanski (Przendzalniana 75).

Eröffnung von Abteilungen der Kreissparkasse.

Am 2. Januar eröffnet die Kommunale Sparkasse des Lodzer Kreises in Zgierz in der Marschall Foch-Straße 2 ihre erste Abteilung. Außerdem wurden von der Leitung der Kasse bereits Bemühungen um Eröffnung von Abteilungen in Ruda-Pabianicka, Alexandrow und Tuszyn eingeleitet.

Ruda-Pabianicka. Blutige Auseinandersetzung zwischen Eheleuten. Zwischen den Eheleuten Elsa und Waclaw Rudzki ist es zu einer tätlichen Auseinandersetzung gekommen, wobei beide erhebliche Verletzungen am Kopf und im Gesicht davontrugen. Es mußte die Rettungsbereitschaft herbeigerufen werden, die den Verletzten Hilfe erwies.

Sport.

Die morgigen Sportveranstaltungen in Lodz.

Im Bassin der YMCA kommt morgen um 16 Uhr ein interessanter Schwimmwettkampf zwischen dem Warschauer AZS-Verein und der Lodzer Auswahlmannschaft zur Austragung.

Im Saale der Philharmonie findet ein Boxtreffen zwischen den Lodzer Vereinen Hakoah und Zjednoczone statt.

Vom Schwimmwettkampf am kommenden Sonntag.

Der Lodzer Schwimmverband hat für das am Sonntag in der JMCA zum Austrag kommende Treffen gegen den Warschauer AZS nachstehende Auswahlmannschaft aufgestellt:

100 Meter Freistil: Norski und Wasilewski.
200 Meter Freistil: Elsner und Kosinski.
100 Meter Rücken: Günther und Hartwig.
100 Meter klassisch: Borowski und Kuziella.
200 Meter klassisch: Günther und Zielke.
Stafette 3×100: Günther, Borowski, Elsner.
Stafette 5×50: Wasilewski, Kosinski, Przyborowski, Norski, Elsner.
Sprünge: Endert, Borowski, Majchrzak.
Wasserball: Majchrzak, Elsner, Kosinski, Günther und Norski.

Der Verband ist ferner bemüht, die Polenmeisterin im Springen, Frau Kokali-Kowalewska, an diesem Tage für Schausprünge nach Lodz zu verpflichten.

Die Boxstaffel des IKB gegen IKP.

Für das am Sonntag, dem 5. Januar, in Lodz stattfindende Meisterschaftstreffen zwischen dem oberschlesischen IKB und dem Lodzer IKP werden die Oberschlesier folgende Mannschaft entsenden: Mrozek, Jarzombek, Pinta, Nawa, Swirk, Piecha, Rzezik und Langer. Das Treffen wird im Saale der Philharmonie stattfinden.

Jendrzejowska nach Deutschland eingeladen.

Der Polnische Tennisverband erhielt für Frl. Jendrzejowska eine Einladung zur Teilnahme an der deutschen Hallen-Tennismeisterschaft, die vom 20.—26. Januar in Bremen zum Austrag kommen soll.

Eisschnellauf in Wien.

Bei einem Wettbewerb über 5000 Meter zeigte sich Wazullek in großer Form und siegte in der guten Zeit von 8:41,5, mit vier Zehntel Sekunden Vorsprung vor Stiepl, der mit 8:18,9 den Weltrekord hält.

Der polnische Meister Kalbarczyk benutzte seinen Wiener Aufenthalt dazu, außer Konkurrenz zu starten — in 9:12,9 belegte er den dritten Platz.

Sieg der polnischen Eishockeyspieler in Berlin.

Am Freitag abend wurden die internationalen Eishockeyspiele in Berlin fortgesetzt. Es standen sich zunächst die polnische Repräsentation und der Berliner S. C. gegenüber. Die polnische Mannschaft siegte verdient mit 4:2 (0:0, 4:1, 0:1). Im zweiten Kampf siegte LTC „Praha" über Götha aus Stockholm hoch 7:3.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Die Nikelsdorfer Gemeinderäte debattieren über die Eingemeindung.

Montag, den 23. Dezember, fand in der Gemeindekanzlei von Nikelsdorf eine Sitzung des Gemeinderates statt. Als Hauptpunkt stand auf der Tagesordnung der projektierte Anschluß der Gemeinde an die Stadt Bielitz. Mit dieser Frage befassen sich in der letzten Zeit die Einwohner der Gemeinden Nikelsdorf, Alexanderfeld und Kamitz sehr lebhaft. Unter diesen drei Gemeinden besitzen nur Alexanderfeld und Nikelsdorf eine vom Volke gewählte Gemeindevertretung, während Kamitz kommissarisch verwaltet wird. Und diese frei gewählte Gemeindevertretung in Nikelsdorf beriet nun über das Projekt. Der Bürgermeister sprach sehr sachlich zu diesem bevorstehenden Projekt der Eingemeindung. Seine Ausführungen wurden jedoch, wie nicht anders zu erwarten war, von seiten des Gemeinderates mit sehr geteilten Gefühlen aufgenommen. Der Bürgermeister hatte auch Verständnis für die sozialen Vorteile, die mit der Angliederung entstehen können. Die soziale Fürsorge könnte bedeutend ausgebaut und erweitert werden. Auch für die Arbeitslosen könnten manche Vorteile entstehen. Es ist ja bereits zur chronischen Krankheit geworden, daß freie Arbeitsplätze in der Stadt vorerst mit Arbeitslosen besetzt werden, die in der Stadt wohnen, während an die Arbeitslosen in den Nachbargemeinden erst an zweiter Stelle gedacht wird. Auf der anderen Seite wiederum treten Befürchtungen auf, daß der Bevölkerung durch den Anschluß neue Lasten aufgebürdet werden, die die Dorfbevölkerung, sei es Arbeiter, Kleinhäusler oder Bauer, unter keinen Umständen in der Lage ist, zu tragen. Alle Für und Wider wurden bei der sehr eingehenden Debatte erwogen. Auch über das möglicherweise kommende Projekt der Schaffung von Sammelgemeinden wurde den Gemeinderäten berichtet. Jedenfalls wird abgewartet werden, mit welchen Vorschlägen die Verhandlungskommission der Stadt Bielitz an die Gemeinde herantreten wird.

Unter Gemeindeangelegenheiten wurde dann noch folgendes erledigt: In den Heimatverband wird Hugon Mudrak aufgenommen, falls er die polnische Staatsbürgerschaft erlangt; weiter wird ein gewisser Mrowiec, wohnhaft unter Nr. 99, aufgenommen. — An die registrierten Arbeitslosen gelangten 60 Meterzentner Kohle zur Verteilung. An die Ortsarmen gelangt von seiten der Gemeinde je ein Meterzentner Kohle zur Verteilung. Die Ortsarmen werden weiter zu Neujahr 5 Zloty erhalten. — Personen, welche schon voriges Jahr nicht in der Lage waren, die Militärsteuer zu zahlen und deren Existenz sich auch jetzt nicht gebessert hat, werden auch für dieses Jahr von der Zahlung obiger Steuer befreit.

Falsche Gerüchte. Es kursieren in Bielitz Gerüchte, daß zur Ergreifung der Verbrecher, die an dem Fleischermeister Vogl den Mord begangen haben, die ausgesetzte Egreiferprämie von 1000 Zloty resp. 5000 Zloty viel beigetragen habe. Es wird amtlich festgestellt, daß weder von amtlichen Fonds noch von privater Seite irgendeine Ergreiferprämie zur Ausfindigmachung der Verbrecher ausgesetzt wurde. Die verbreiteten Gerüchte beruhen daher nicht auf Wahrheit.

Oberschlesien.

3 Monate Gefängnis für einen reichsdeutschen Chauffeur.

Durch übermäßig schnelles Fahren und Einschlagen einer falschen Fahrtrichtung überfuhr vor einiger Zeit der reichsdeutsche Chauffeur Hubert Stiebler aus Gleiwitz am Ring in Kattowitz eine 70jährige Greisin, die bald darauf verstarb. Der Chauffeur wurde in Haft behalten und hatte sich nunmehr wegen fahrlässiger Tötung vor Gericht zu verantworten. Die Zeugenaussagen bestätigten die Schuld des Chauffeurs. Er wurde unter Zubilligung mildernder Umstände zu 3 Monaten Gefängnis bei sofortiger Abbüßung der Haft verurteilt.

Ein unnatürlicher Gatte.

Die Eheleute Sacha in Kattowitz lebten schon lange im ständigen Familienstreit, zumal JosefSacha gern einen Schnaps „genehmigte". Am 18. August kam er wieder betrunken nach Haus und geriet mit der Frau, die sich in anderen Umständen befand, in Streit. Nach kurzem Wortwechsel schleuderte er die Frau zu Boden und versetzte ihr auch noch einige Fußtritte. Sie mußte ins Spital überführt werden. Sie erlitt dort eine Fehlgeburt. Der rohe Ehemann hatte sich dieserhalb jetzt vor Gericht zu verantworten. Er wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, nachdem die Zeugenaussagen ergaben, daß S. ein unverbesserlicher Trinker ist.

Radio-Programm.

Sonntag, den 29. Dezember 1935.

Warschau-Lodz.

9.15 Schallplatten 10 Gottesdienst 12.03 Aus der Welt der Arbeit 12.15 Konzert 14.20 Wunschkonzert 15.20 Musik 15.40 Reisefeuilleton 16 Rätsel 16.15 Marinemusik 16.45 Ganz Polen singt 17 Tanzmusik 18.10 Sport 18.30 Hörspiel 19.30 Lemberger Welle 20 Lieder 20.10 Oper: Der Schreckenshof.

Kattowitz.

9.15 Zithersoli 10 Schallplatten 10.30 Gottesdienst 18.15 Schallplatten 18.25 Märchen.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)

6 Hafenkonzert 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 10.45 Phantasien 12 Allerlei 14 Kinderfunkspiel 16 Konzert 18.30 Balladen 20 Schlösser, die im Monde liegen 22.30 Kleine Nachtmusik 23 Wir bitten zum Tanz.

Breslau (950 kHz, 316 M.)

9 Christliche Morgenfeier 10.30 Kammermusik 12 Konzert 14.50 Bunte Unterhaltung 16 Reise Sachen aus Köln 18 Oper: Götterdämmerung 21 Sport 2? Bunte Musik.

Wien (592 kHz, 507 M.)

11.45 Orchesterkonzert 12.50 Konzert 15.40 Kammermusik 17.45 Konzert 19.45 Eine Fahrt ins Weiße 22.20 Lieder und Arien 23.15 Nachtkonzert.

Prag.

12.20 Konzert 14.30 Oper 17.50 Aus „Orpheus in der Unterwelt" 2010 Orchestermusik 21.35 Konzert.

Die Lodzer Sendungen am heutigen Tage.

Von den heutigen Sendungen des Lodzer Senders verdient die musikalische Sendung von Schallplatten um 13.30 Uhr eine besondere Aufmerksamkeit. Die Sendung trägt den Titel „Eine Hochzeit auf dem Dorfe" und wird sich zusammensetzen aus einer Reihe von Volksliedern in Ausführung der besten Solisten. Um 15.30 dagegen sendet Lodz Walzermelodien. Um 17 Uhr hält Grzegorz Timofiejew einen Vortrag, betitelt „Im Reiche des Marmors". Um 18.30 Uhr plaudert Herr Prof. Ignac Zielinski aus dem Leben der Stadt Lodz und um 21 Uhr nimmt der Lodzer Sender an der allpolnischen Sendung „Unseren Landsleuten in der Fremde" teil. In dieser Sendung wird sich Lodz, die Stadt der Arbeit, durch den Mund eines Arbeiters an die in der Emigration lebende Arbeiter wenden.

Stanislaw Frydberg — Solist.

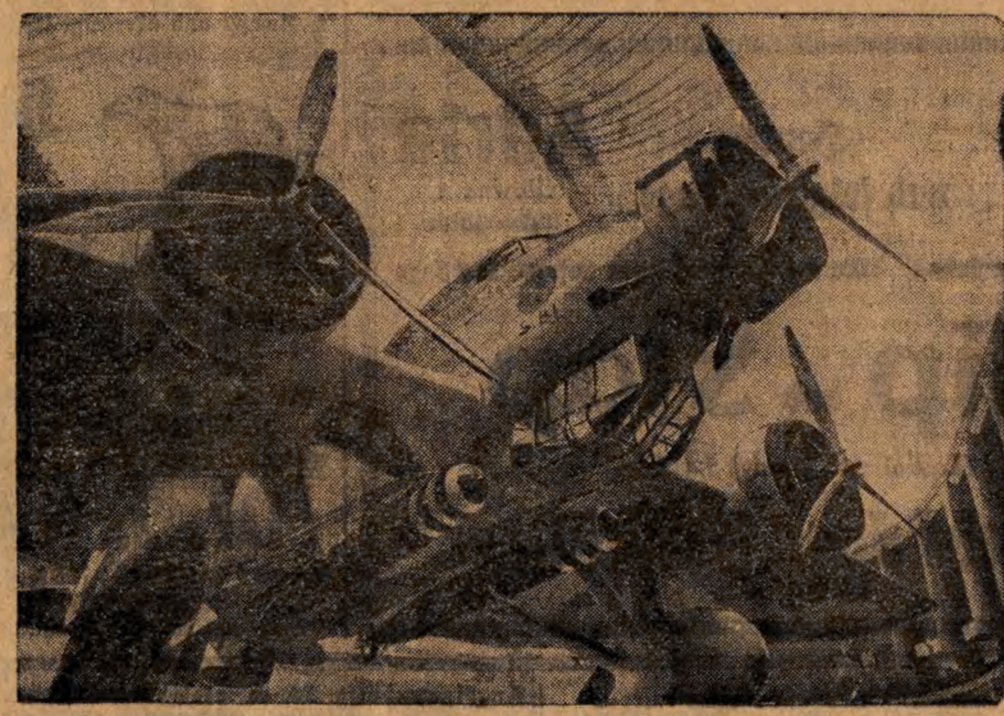
Der Solist des heutigen Sinfoniekonzerts um 22.15 Uhr wird der hervorragende Geiger Stanislaw Frydberg sein. Der Künstler wird Werke von Sinding, Glinka und Ries vortragen. Der orchestrale Teil des Konzerts unter Leitung des Kapellmeisters Josef Oziminski sieht vor die Ouvertüre „Le roi d'Ys" von Eduard Lalo und den Walzer aus der Oper „Onegin" von Tschaikowski.

Lemberger Potpourri.

Heute um 20 Uhr sendet der Lemberger Sender einen Strauß bekannter Lemberger Vorstadtmelodien.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polnes.

Lodz-Zentrum. Montag, den 30. Dezember, 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.



Großes italienisches Bombenflugzeug,
das Bomben im Gewicht von 3000 Kilo mit sich nehmen kann.

Ein Kind irrt durch die Nacht

(4. Fortsetzung)

Karl zündete umständlich — denn der linke Arm hing hilflos am Körper — die Petroleumlampe an, stellte sie auf den Tisch, dann holte er aus dem Ofen das Essen, das von Mittag her übriggeblieben war, wischte vorher noch die bunte Wachstuchdecke ab und setzte sich nun der schmatzenden Hanne gegenüber. Zwischen dem Essen fragte sie:

„Ist Vater schon zu Hause?"

„Ja! — Schläft wie ein Brett."

„War er wieder —"

„Feste!"

„Und Mutter?"

„War todmüde und fiel wie ein schwerer Sack ins Bett. War halb erfroren, wollte noch die letzten Astern verlaufen und ist doch nur die Hälfte losgeworden."

Die Schwester sah dem Bruder ins Gesicht; sie fand ihn bildschön. Sie konnte nicht verstehen, daß die Menschen ihn hänselten, ihn grundsätzlich häßlich fanden, die Kinder sich vor seiner verkrüppelten Gestalt, seinem schleppenden Schritt fürchteten, und, wenn er ihnen den Rücken gekehrt, sein Stottern nachäfften, mit Schneebällen nach ihm warfen und allerhand Allotria trieben.

Hanne sah nicht den dicken, breiten Mund und bemerkte nicht seine schwerfällige Zunge, die, zuckend und nach Worten suchend, sich hin und her bewegte. Sah nicht die häßliche, gequetschte Nase, die etwas schief im Gesicht saß, und den sonderbaren, großen, viereckigen Kopf — sie sah nur seine Augen — seine Augen, aus denen die verkörperte Menschengüte und der Weltschmerz über seine verkrüppelte Gestalt, die ihn keine Arbeit finden ließ, entgegenleuchteten.

Er nahm, so gut er es konnte, der Mutter alle Hausarbeiten ab, betreute die kleineren Geschwister, kochte nach Angaben der Mutter — kurz: er versorgte eben den ganzen kleinen Haushalt. Die Mutter handelte inzwischen mit ihrer blühenden Last und stand viele, viele Stunden auf der Straße an ihrem kalten Stand und bot ihre Ware an.

Seit einem Jahre wohnten sie hier und froren sich im Winter die Sele aus dem Leibe, denn das kleine Haus hatte Vater aus alten Kistenbrettern, zusammengebettelten Steinen und altem Mörtelschutt gebaut.

Der Wintersturm rüttelte mächtig an dem wackligen Gebäude, und Hanne lag oft viele Stunden wach in ihrem Bett, das sie mit Schwester Mia teilen mußte, fürchtete jeden Augenblick, das Dach des Hauses würde über ihr zusammenbrechen und sie alle unter sich begraben.

„Bist ganz erfroren, Hanne — krauche nur gleich ins Bett. Ich warte noch, bis Mia kommt."

„Bist du nicht auch müde, Karl? Du kannst ja kaum noch auf deinen Beinen stehen."

„Das macht nur das Wetter; wenn der Sturm gar so pfeift, habe ich in dem gelähmten Fuß immer Schmerzen."

Die Geschwister hatten leise, fast flüsternd miteinander gesprochen, denn Bruder Franz lag in einem wackligen Feldbett, das dem Ofen gegenüberstand. Neben dem Holzstoß befand sich ein anderes klappriges Bettgestell, in das sich Karl, angezogen, hineinwarf.

„Gute Nacht Hanne! Laß dir was Schönes träumen!"

Sie öffnete vorsichtig die Tür zur Wohnstube, um die Zwillinge nicht zu stören, tastete sich im Dunkeln bis zu ihrer Bettstatt und begann sich auszuziehen.

Durch die Tür der Schlafstube, die zu den Eltern führte, hörte sie das laute Schnarchen des Vaters, dann wieder die feinen Atemzüge der Mutter.

Sie kroch klappernd in das kühle Bett — denn der eiserne Ofen war natürlich längst ausgegangen — und zog die Decke hoch über ihrem Kopfe zusammen.

Hanne selbst hatte vor keinem Menschen solche Angst wie vor dem Vater.

Wenn er am Abend nach Hause kam, ob nüchtern oder betrunken, verkroch sie sich ängstlich hinter die Mutter. Er liebte dieses blaßschnäblige Mädchen durchaus nicht, das schon als ganz kleines Kind immer kränkelte und nur Geld kostete. Er hatte es nicht gern gesehen, daß es beim Kinderballett war, gönnte ihr nicht, daß sie in der ganzen Stadt als „Wunderkind" mit ihrer Grazie, ihrer großen Spitzenkraft angestaunt wurde.

Aengstlich hatte die Mutter es dem Vater verborgen gehalten, fürchtete, daß er dem Kinde die einzige Freude, den einzigen Lichtblick aus seinem Leben nahm, wenn er es auch nur tat, um eben diesem Kinde, das er nie geliebt und das ihm immer und überall im Wege war, das bißchen Glück zu nehmen. Aber als er fragte, wo denn das Mädel so spät sich noch herumtrieb, mußte Frau Urban es doch sagen. —

Bruder Franz aber legte sich, wenn er keine Arbeit hatte, auf die faule Haut und ließ sich von der Mutter ernähren. Die arme Frau! Da Vater auch schon lange keine Beschäftigung mehr hatte, stahl er der Aermsten, wenn sie in der Nacht schlief, vorsichtig die Geldtasche unter ihrem Kopfkissen, nahm sich heraus, was er für den Tag brauchte und schob sie dann auf ihren Platz zurück.

Zuerst jammerte und schimpfte die Mutter, aber da wurde der Vater in seinem Zorn handgreiflich, so daß die Kinder erschraken und sich hinter dem Rock der Mutter versteckten, Franz und Karl aber gegen den Vater losgingen.

Fortsetzung folgt.

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Wannagat Dienstag, 6 Uhr 1. und 11 Uhr 2. Silvestergottesdienst Mittwoch, vorm. 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl Abendmal — P. Wannagat, 6 Uhr Gottesdienst — P. Schedler.

Bethaus Zubardz, Sierakowskiego 3. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst P.-Vikar Schendel; Dienstag, 6 und 11 Uhr Silvestergottesdienste.

Bethaus Baluty. Dworska 2. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstund P.-V. Schendel.

Zdrowie. Haus Grabski. Sonntag, 10 Uhr Lesegottesdienst, Dienstag, 6 Uhr Silvestergottesdienst, Mittwoch 10 Uhr Lesegottesdienst.

Johannis-Kirche. Sonntag 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl Abendmahl — P. Lipski, Dienstag, 6, 8 und 11 Uhr Jahresschlussgottesdienste.

Karolew. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst — P. Doberstein, Dienstag, 7 Uhr Jahresschlußgottesdienst — P. Dr. Dietrich, Mittwoch, 10.30 Neujahrsgottesdienst,

Matthäi-Kirche. Sonntag, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P.-V. Otto, Dienstag, 6 Uhr 1. und 10.30 Uhr 2. Silvestergotteseienst, Mittwoch, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Löffler.

Chojny Sonntag, 2.30 Uhr Kindergottesdienst P.-V Otto Dombrowa. Dienstag, 5 Uhr Silvestergottesdienst — P.-V. Otto, Mittwoch, 10.30 vorm. Gottesdienst.

St Michaeli-Gemeinde, Bethaus, Zgierska 141. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P Schmidt, Dienstag, 4.30 Uhr Gottesdienste mit hl. Abendmahl

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst und Einführung des Pred. Gutsche 4 Uhr Begrüßung des Pred Gutsche, Dienstag, 9 Uhr abends Silvesterfeier, Mittwoch, 10 Uhr Predigtgottesdienst.

Rzgowska 41a. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst Verd. Fiebig, Dienstag, 9 Uhr Silvesterfeier, Mittwoch 10 Uhr Gottesdienst.

Greisenheim, Neu Chojny, Aleksandrowska 2. Sonntag 10 u. 4 Uhr Gottesdienste, Mittwoch 10 Uhr Gottesdienst.

Baluty. Wol. Limanowskiego 60. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste Pred. Fester, Dienstag, 8 Uhr Silvesterfeier Mittwoch, 10 Uhr Gottesdienst.

Ruda-Pabian., Aleksandra 9. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred, Henke, 2.30 Uhr Sonntagsschule 4 Uhr Gottesdienst, Dienstag, 8 Uhr Silvesterfeier, Mittwoch, 10 Uhr Gottesdienst.

Konstantynow, Mlynarska 15. Sonntag, 10 und 4 Uhr Dienstag, 8 Uhr Silvesterfeier.

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—.
Einzelnummer 10 Groschen Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel.
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer 101